

phie der Priesterbrüder des Deutschen Ordens in Preußen (S. 103–130), erläutert am Beispiel des Domkapitels von Marienwerder (Pomesanien) die Quellenproblematik. – Anette LÖFFLER, Die liturgischen Fragmente aus den Beständen des Historischen Staatsarchivs Königsberg in Berlin. Neue Erkenntnisse zur Liturgiegeschichte des Deutschen Ordens (S. 131–162, 2 Abb.). – Freimut LÖSER, Auf dem Weg zur deutschen Bibel. Prosaübersetzungen des Neuen Testaments aus dem deutschen Orden (S. 163–197), behandelt einleitend auch Biblepik des 13./14. Jh. R. S.

Slawomir JÓŹWIAK, Rücktritte der Hochmeister des Deutschen Ordens im 13. und 14. Jahrhundert, Beiträge zur Geschichte Westpreußens 18 (2002) S. 35–47, vergleicht sieben Fälle (zwischen 1244 und 1351) hinsichtlich der Quellenlage, der meist undeutlichen Beweggründe, der Verfahrensweise und der weiteren Schicksale des ehemaligen Hochmeisters. R. S.

---

Girolamo ARNALDI, L'Italia e i suoi invasori, Roma u. a. 2002, Laterza, 216 S., 20 Abb., ISBN 88-420-6753-9, EUR 7,50. – Dies ist ein schlankes, elegant komponiertes und angenehm zu lesendes Buch, das in zehn Kapiteln einem breiteren Publikum den historischen Weg Italiens an der Abfolge der von außen gekommenen Herrschaftsansprüche bewußt machen möchte. Anders als der titelgleiche Klassiker des späten 19. Jh. (Th. Hodgkin, Italy and her invaders) endet das Werk nicht bereits 814, sondern reicht von Alarich und Odoakar im 5. Jh. bis zur Zeitgeschichte des modernen Italien. Zum MA findet man kurze Essays über das Auftreten der Ostgoten, der Langobarden, der Karolinger, der Staufer, der Normannen, der Anjou und Karls VIII. von Frankreich. R. S.

I vescovi dell'Italia settentrionale nel basso medioevo. Cronotassi per le diocesi di Cremona, Pavia e Tortona nei secoli XIV–XV, a cura di Piero MAJOCCHI e Mirella MONTANARI con un saggio di Piero MAJOCCHI (Dipartimento di scienze storiche e geografiche „Carlo M. Cipolla“ dell'Università di Pavia. Fonti e studi) Pavia 2002, Università di Pavia, 214 S., ISBN 88-7963-140-3, EUR 26. – Ein Desiderat der italienischen Mittelalterforschung ist eine kritische Neubearbeitung der „Italia sacra“ von Ferdinando Ughelli. Bis dieses Unternehmen irgendwann realisiert werden kann, soll nach einem Projekt der Universität Pavia vorerst wenigstens in Form prosopographischer Bischofslisten das Werk von F. Savio, Gli antichi vescovi d'Italia dalle origini al 1300 descritti per regioni, ins 14. und 15. Jh. weitergeführt bzw. einzelne Beiträge auf einen modernen Forschungsstand gebracht werden. Der vorliegende Band ist das erste Resultat dieses Unternehmens und beinhaltet die beiden zum Metropolitanverband Mailand gehörenden Diözesen Cremona und Tortona, sowie das Bistum Pavia, das in der behandelten Zeit Teil des Kirchenstaates war. Die Daten für die Cremoneser Bischöfe des 14. Jh. (1311–1405) eruierte (S. 11–25) Mirella MONTANARI, für das 15. Jh. (1401–1505) Piero MAJOCCHI (S. 27–45), der